

Pflege-Azubis dürfen jetzt mitreden

Im Wohnpark Zippendorf sind alle Auszubildenden für je einen Wohnbereich zuständig

Christian Koepke

Sie machen die Grundpflege, mobilisieren die Bewohner, reichen das Essen an, organisieren teilweise auch den Stationsablauf selbst. Im Pflegeheim Wohnpark Zippendorf sind alle Auszubildenden jetzt für einen Wohnbereich zuständig, wo sie mehr Eigenverantwortung übernehmen sollen. Früher seien die Azubis auf verschiedene Bereiche verteilt gewesen, sagt Einrichtungsleiter Sven Kastell. Durch das neue System werde die Qualität der Ausbildung verbessert. Selbstverständlich würden die Lehrlinge weiterhin von erfahrenen Kollegen angeleitet und unterstützt, so Kastell.

Und auch dieser Gedanke steht hinter der Neuorganisation: Die jüngeren Azubis sollen von den älteren lernen. Gerade den Auszubildenden im dritten Lehrjahr komme so eine besondere Rolle zu, erklärt Marit Paschke, im Wohnpark für die Aus- und Fortbildung verantwortlich. Sie seien im Wohnbereich auch



Gemeinsamer Start ins neue Ausbildungsprojekt: Die Azubis Isabella, Nele, Ionela und Tamte (v.l.) mit den Bewohnerinnen Eva Roscher (2.v.l.) und Edeltraud Otto.

Foto: Christian Koepke

gegenüber ungelerten Kräften weisungsbefugt. 28 Senioren leben in dem Bereich, um den sich nun der 25-köpfige Pflege-Nachwuchs kümmert. Die Bewohner sind unterschiedlich pflegebedürftig, einige haben den höchsten Pflegegrad, benötigen rund um die Uhr eine intensive pflegerische Versorgung. Eine Herausforderung gerade für die jungen Azubis. Ione-

la Beckmann freut sich auf diese Herausforderung – und auf die Zusammenarbeit mit den anderen Auszubildenden. „Wenn man im selben Alter ist, versteht man sich besser und kann so auch mehr voneinander lernen“, sagt die 16-jährige Schwerinerin, die in diesem Herbst in ihre Lehre als Pflegefachfrau gestartet ist und schon früh Verantwortung tragen will. Für eine

Ausbildung in einem Pflegeheim hat sich Ionela Beckmann ganz bewusst entschieden. „Ich finde es wichtig, älteren Menschen zu helfen“, betont sie. In der Zeit der Pandemie habe sich einmal mehr gezeigt, welche Bedeutung der Arbeit in der Pflege zukomme. So ist denn das neue Ausbildungskonzept im Wohnpark Zippendorf auch der Versuch, künftig noch

mehr Jugendliche für den Pflegeberuf zu begeistern – durch die Arbeit in einem jungen Team und die Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung. Nach Angaben von Marit Paschke konnte der Wohnpark in diesem Jahr seine Lehrstellen durchweg besetzen.

Nachwuchs in der Pflege zu finden, werde in den kommenden Jahren eine große Aufgabe bleiben, unterstreicht Angela Bindauf-Brandt, Leiterin des Kompetenzzentrums Gesundheit bei der Deutschen Angestellten-Akademie Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern. Umso wichtiger seien deshalb junge Leute aus dem Ausland, die sich für eine Ausbildung und einen Job in Deutschland entschieden. Tatsächlich ist die Belegschaft im Wohnpark Zippendorf schon jetzt international. So machen beispielsweise auch fünf Vietnamesen aktuell im Heim eine Lehre in der Pflege. Zur Fachausbildung erhalten sie einen begleitenden Sprachunterricht. „Die Vietnamesen sind wissbegierig und lernen schnell“, sagt Ausbildungsbeauftragte Paschke.